

Reisebericht 2014

Von Fr. 22. + Sa. 23. August 2014

Organisation:

Werner Hofer / Samuel Duebelbeiss



23 Teilnehmer

Wie es traditionell üblich ist, war der Einladung zur Reise 2014 der Männerriege Toffen nicht zu entnehmen, was die Organisatoren mit den Teilnehmern geplant hatten. Einziger Hinweis war, dass wir am Samstag eine Bergtour machen werden. Am Freitag trafen sich 23 Männerriegeler vor 06:00 Uhr bei der Post in Toffen. Ein Car von Engeloch stand bereit, um den eintreffenden Turnern einen gemütlichen Platz anzubieten. Die Ungeduld auf das Reiseerlebnis war so gross, dass um 05:55 der Schreibende auf der kurzen Velofahrt zur Post angerufen wurde. Und nach meinem Eintreffen war dem OK klar, dass wir pünktlich um 06:00 Uhr abfahren konnten.

Unser Chauffeur, Werner Wegmüller lenkte den Reisedar auf die A1 Richtung Zürich. Bei Oensingen erlebten wir einen spektakulären Sonnenaufgang, was die Lebensgeister und bei einigen den „Gluscht“ auf das Morgenessen weckte. Gerätselt wurde unter den Teilnehmer wo es eigentlich hingehen solle, als der Bus bei Rothrist weiterhin auf der Autobahn Richtung Zürich blieb. Die Ausfahrt Lenzburg war das Ziel der zügigen Autobahnfahrt, nun waren unsere Blicke auf Ortstafeln und Sehenswürdigkeiten gerichtet. Schloss Lenzburg haben wir hinter uns gelassen und fuhren Richtung Zug via Villmergen und Muri, mit wunderbarer Sicht auf Zugerberg und Rigi ging es rechts Richtung Beinwil und Horben (Aargauer Freiamt). Bei der Alpwirtschaft Horben stoppte der Bus, wir bekamen ein reichhaltiges Z'Morgebuffet. Es blieb auch Zeit, die wunderbare Aussicht zu geniessen und wir Turner



begutachteten die Vorbereitung des Turnfestes Freiamt. Hans wollte schon den Ball holen und eines der vorbereiteten 16 Volleyfelder ausprobieren.

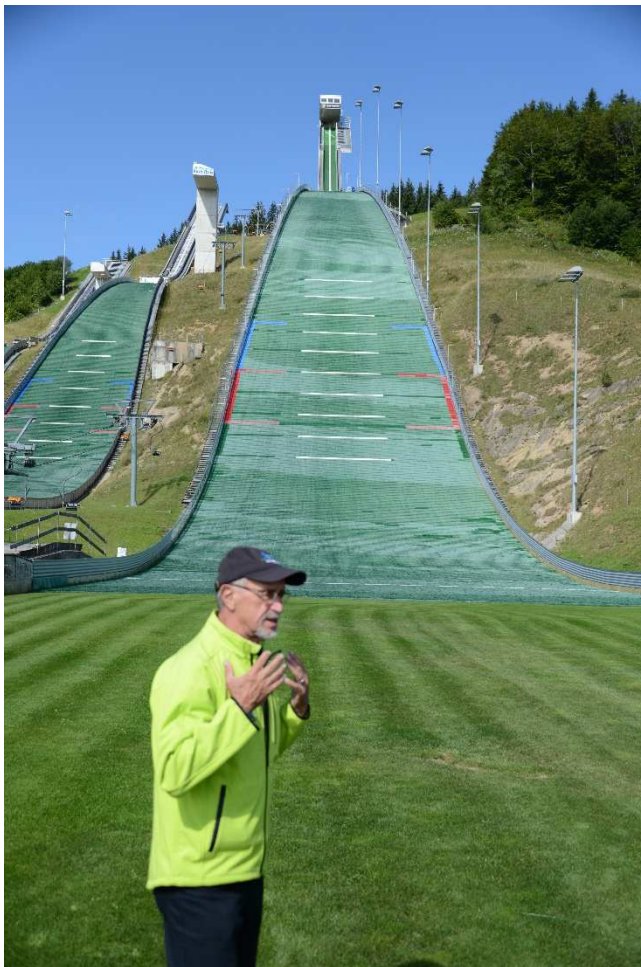


Gesättigt und gut gelaunt, bestiegen wir den Bus. Der Weg führte über Cham nach Zug, kurz darauf erhaschten wir Blick auf Aegeri und Aegerisee und fuhren weiter beim berühmten Morgarten vorbei nach Einsiedeln.

Von Weiten sahen wir den Sprungturm von Einsiedeln, und staunten nicht schlecht, als wir unter den Schanzen anhielten.



Es war inzwischen 10 Uhr 30 und das OK von unserer Reise erklärte uns, dass wir eine Führung durch und über die Schanze erhalten werden.



Pünktlich wie eine Schweizer Uhr erschienen die Führer, es stellte sich sofort heraus mit welchem Herzblut die pensionierten Spezialisten von ihrer Schanze sprechen.

Die Herren waren bereits bei der Projektierung dabei. Das Baubudget von 8 Mio CHF wurde klar überschritten, der Bau der Schanzen kostete schlussendlich 13,5 Mio CHF. Die 4 Schanzen von 25 Meter bis 117 Meter, werden im Sommer international zum Training und Wettkampf benutzt.

Beim Begehen der Schanze und Richterturm wurde allen klar, welche Herausforderung es für die Springer ist und dass es niemals ohne Training funktionieren würde.

Zuoberst auf der Grossschanze ist ein Bistro eingerichtet, das wir im Anschluss an unsere Führung besuchen durften.

Der beschwerliche Aufstieg wurde uns erspart, wir durften den Lift benutzen.



Das Mittagessen gab es auf dem Sprungturm; Hamme mit Kartoffelsalat. Wir genossen das einheimische „Einsiedler Bier“ und den „Schanzewy“.

Nach den Abstieg bei sonnigen Wetter hatten wir das Mittagessen schon ein bisschen verdaut und waren um 14:30 Uhr bereit zur Abfahrt ins Kloster.



Auch hier war das Timing optimal. Die Führung der barocken Klosterkirche mit den symmetrischen Engel und Heilige Gruf konnte beginnen.



Der Abschluss der Führung war der Besuch der Bibliothek. Sehr interessant war die historische Bibelsammlung.

Nach der eindrücklichen Führung, hatten wir Zeit das erlebte zu verarbeiten und hatten die Gelegenheit, den Durst mit einem Haldengut zu löschen.

Die zerstückelte Truppe der Männerriege traf sich zum abgemachten Zeitpunkt beim Car. Als Fredy nach einer kleinen Exkursion auch Eintraf, ging es weiter Richtung Katzenstrick und Alpthal.

Mit Aussicht auf den Mythen, vernahmen wir, dass das unsere Bergtour vom Samstag sein soll. Als Variante gibt es auch eine einfachere Tour.

Für das Nachtlager hielt der Car beim Restaurant Brunni. Wir bezogen die 3-4 Bettzimmer. Das Wetter war einladend für ein Apéro auf der Terrasse, bei einem guten Glas Wein holte Daniel, nach Rücksprache mit der Wirtin, den gewonnenen Tête de Moine - Käse vom Volleturnier Burgdorf hervor. Urban übernahm mit der Girolle von Fredy die traditionelle Zubereitung. Das war eine willkommene Zwischenverpflegung.

Das Abendessen war sehr gut und reichhaltig mit zuvorkommenden Bedienung. Beim Essen hat sich entschieden, wer am Samstag auf die Bergtour Mythen mitgeht. 18 haben sich für die Bergtour entschieden.

Am Samstag um 8:00 Uhr fuhr bereits die erste Bahn zur Holzegg. Wir hatten also keine Zeit lange auszuschlafen oder mit Plaudereien beim Frühstück zu verweilen.



An der Bergstation Holzegg rüsteten wir uns für den happigen Aufstieg. Leider mussten wir feststellen, dass der Nebel unser Ziel eingepackt hat. Doch Männerriegeler kennen nichts und los ging's.



Nach 1h10 Marsch sind wir, nach einem Zwischenhalt mit „Kirsch spezial“ von Ruedi, auf dem Gipfel angekommen.

Die 47 Kurven waren geschafft, doch der Nebel lässt nicht locker. Anstelle der schönen Aussicht zu geniessen, verpflegten wir uns mit einem heissen Kaffee in der sympathischen Berghütte.



Um 10:30 Uhr ging es auf den Rückmarsch, der steile Weg erfordert unsere höchste Aufmerksamkeit, leider ist Louis gestolpert und hat sich dabei am Kopf leicht verletzt. Nach kurzem Medical Time-Out konnten wir den Abstieg bis zur Holzegg weitergehen.

Nach einer kurzen Stärkung in der Holzegg, plagte uns das Verlangen nach Futter und der Zeitplan war schon fortgeschritten. Kurze Wanderung bis zum Mittagshalt. Ja denkste; es ging wieder mit einem Aufstieg los und 40 Minuten später sind wir im Restaurant Rothenfluh angekommen.

Gegen 13:00 Uhr gab es das Mittagessen; Braten, Gratin und Bohnen! Nach dem Mittag hatten wir doch noch die Gelegenheit, eine wunderbare Aussicht auf 5 Seen zu geniessen.

Das verweilen lohnte sich, dennoch mussten wir um 14:45 Uhr bei guten Bedingungen den Rückmarsch zur Holzegg unter die Füsse nehmen. Runter zum Brunni konnten wir wiederum mit der Gondelbahn.

Der Bus wartete schon, wir machten uns für die Rückreise bereit und verstauteun unser Hab und Gut im Car.

Abfahrt im Brunni 15:50 Uhr.

Zum Glück hatte der Chauffeur an unseren Durst gedacht!
Nach dem Schlummertrunk tat den Einten oder Andern
ein Schönheitsschlaf sehr gut.
Unsere Heimreise ging über Biberbrugg, Lauizersee, Schwyz,
Emmen.

Es kam die Idee auf, dass wir uns nach unserem Power Napping
noch einen Zwischenhalt gönnen könnten.

So steuerte Werner, unser Chauffeur den Car Richtung Muolen ins Restaurant
Rössli. Bei Sonnenschein konnten wir auf der Terrasse unser wohlverdientes Apéro
geniessen.



Die Vorbereitungen im Restaurant für ein üppiges Hochzeitsfest wurden durch
unsere Anwesenheit nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil, kurz vor unserem Aufbruch
wurde das Brautpaar gesichtet und begutachtet. Louis übernahm die Zeche; Besten
Dank! Die letzte Etappe nach Toffen verlief problemlos. Wir waren in Gedanken
versunken und liessen unsere zwei Tage Revue passieren.

Gegen 19:30 Uhr machte Werner den ersten Halt beim Bären. Der Zufall wollte es,
dass auch die Reisegruppe Chabishoblete von ihrem „Reisli“ heimkehrte. Die
restlichen Männerriegeler wurden anschliessend bei der Post ausgeladen.

Im Namen der Männerriege Toffen dankt der Präsident dem OK für die
ausgezeichnete Organisation der Reise 2014.

26.Sept.2014 Daniel Künzler